

SDG-#

1

True costs: Pflanzliche Ernährungspräferenzen fördern in der Betriebsgastronomie – Universität Salzburg

2

3

4

5

6

7

8

9

10

11

12

13



© Uni Salzburg

14

15

16

17

Verantwortliche Einrichtung
Rektorat Universität Salzburg

Ansprechperson
Jens Blechert
E-Mail: jens.blechert@plus.ac.at
Web: www.uni-salzburg.at

Kurzbeschreibung

Der Konsum von tierischen Lebensmitteln trägt etwa ein Drittel aller humanen Treibhausgas-Emissionen zur globalen Erwärmung bei. Auch erhebliche Anteile des Biodiversitätsverlusts gehen auf Futtermittelerstellung zurück. Neben negativen Effekten auf Tierwohl (Massentierhaltung, Transport, Schlachtung, Antibiotikaresistenzen) sind Effekte des aktuellen, übermäßigen Fleischkonsums auf die individuelle Mitarbeitergesundheit überdeutlich (Krebs, Kardiovaskuläre Erkrankungen, Adipositas). Die Österreichische Gesellschaft für Ernährung empfiehlt eine wöchentliche Fleischportion, was in deutlichem Gegensatz zum aktuellen Angebot steht. Um die wahren „Kosten“ des Fleischkonsums zu verdeutlichen, Bewusstsein zu schaffen und einkommensschwache Studierende zu stützen, entschied sich das Rektorat, vegetarisch/vegan (veg*) semesterweise für ein Monat mit zwei Euro zu subventionieren.

Kreativität, Innovation, Vorbildcharakter

Die Aktion folgt einem innovativen wissenschaftlichen Ansatz. Statt der typischen Verhaltensprävention durch Appelle an das Wahlverhalten Einzelner, werden günstige Verhältnisse geschaffen (Nudging) und soziale Normen verändert (Vorbilder), ohne Verbote oder Sanktionen. Gleichzeitig wird sozial-ökonomische Nachhaltigkeit betont. Zudem wurden Studierende, ÖH und Mensabetreiber und von Beginn an mit einbezogen (Co-Creation). Für letztere wurden neue Nutzergruppen erschlossen (Veg*-Essende, sozial schwache Studierende). Repräsentative Befragungen weisen zudem auf hohe Akzeptanz über alle Ernährungsstile hinweg hin (Bewusstseinsbildung). Kostenneutrale (automatisierte) Datenerhebung der Verkaufsdaten ermöglicht die laufende Evaluation bei geringen Administrationskosten.

Ergebnisse und transformative Ebene

Der Anteil verkaufter vegetarisch/veganer Gerichte stieg von der Baseline (Mai 2023: 53,14%) auf Spitzenwerte von ca. 80% in den Interventionsmonaten mit Preissubvention. Die Veränderungen waren nachhaltig: auch nach Ende der Preisreduktionen blieb der Trend erhalten: Dies zeigt sich an folgenden Zahlen: Oktober 2024 (subventioniert): 82%, November: 77,8%, Dezember: 78,2%, Jänner 2025: 68%. Betreiberseitig wurde daraufhin eine zusätzliche günstige (5 €) vegane Menülinie „Studiteller“ dauerhaft eingeführt, die durchweg gut angenommen wird (5616 Gerichte seit Aktionsbeginn). Über vier Interventionsmonate und sechs Evaluationsmonate hinweg konnten so insgesamt 15433 zusätzliche veg* Speisen verkauft werden, das entspricht ca.1,4 € pro zusätzlichem veg* Gericht oder 25,3 Tonnen eingespartem CO₂ (550 g/€) oder 115 525 PKW-km (2,5 km/€).

Zielgruppen

Studierende, Mitarbeitende, Rektorat, Mensabetreibende, ÖH

Start und Dauer

Start im Juni 2024. Dauer: laufend

Budget und Finanzierung

Rektorat Uni Salzburg: ca. 46.000 €

Partnerorganisationen

Österreichische Mensen-Betriebsgesellschaft m.b.H., Standort Salzburg

